

## Conrad's neuer Laden.

126 Wyoming Avenue.

Die neuesten Moden in Mänteln und Knaben

Steifen und weichen Filz Hüten, Hemden, Ausstattungen, Handschuhe usw.

## Organisiert in 1889

—vor nur 26 Jahren—hat die Traders National einen Rekord für gleichmäßiges und beständiges Wachstum. Depositen sind insgesamt jetzt über vier und eine halbe Million Dollars—sie haben sich mehr als verdoppelt in den letzten sechs Jahren—und sie wachsen immer noch.

### Traders National Bank,

126 Wyoming Avenue und Spruce Straße.

„Gefälligkeit unsere Lösung.“

## Für Ihren Säugling

er ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht

### Dr. Lange's Lactated Tissue Food.

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganz höchste Ihrer Populärität erhöht.

Frage den Apotheker dafür oder schreibt an

### Dr. Lange,

315 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.



## Das Bier von Bieren

seit über dreißig Jahren.

Die höchste Ertragskraft in der Brauereier-Kunst ist angenehm und überzeugend demonstriert durch

### E. Robinson's Söhne

## Pilsener Bier

Es ist ein wirklich gefundenes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz fein eigen ist—ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Getränke.

Kauf 470 „altes“ Kauf 542 „neues.“

VIEL MEHR ALS IHRES GELDES WERT

Die Original-Ordnungsmuster Fabrik.

LESHER, WHITMAN & CO., INC. 881 Broadway, New York.

N. B. Folgen Sie diesen Anweisungen—Wenn Ihr Händler diese Ware nicht führt, so schreiben Sie diese Anweisung an, geben Sie dieselbe auf eine Postkarte, schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse darunter, sowie den Namen Ihres Händlers und senden Sie uns die Karte. Wir werden Ihren Händler sofort Probe senden und ihn von Ihrem Wunsche benachrichtigen.

## TAUB

Frei auf Probe—Nichts zu hinterlegen—keine Ausgabe

Wir wollen Ihnen ein neues Acousticon senden. Dies ist das kleinste Instrument, welches bestimmt über 30,000 taube Leute in den Stand gesetzt hat zu hören.

GENERAL ACOUSTIC COMPANY, 1300 Candler Building, New York

## Carter's kleine Leber-Pillen.

Sie können nicht an Verstopfung leiden und glücklich sein.

Ein Heilmittel, das bewirkt, daß man des Lebens froh wird.

Handelt in jeder Apotheke.

Carter's Eisen-Pillen

GET IT FROM YOUR DEALER OR FROM US. Every reader of this paper may secure

## THE \$5. DURHAM DUPLIX DOMINO RAZOR FOR \$1.

DURING THE LIFE OF THIS ADVERTISEMENT

DURHAM DUPLIX RAZOR CO. - JERSEY CITY, N.J.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Leber-Pillen, des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

### Puter als Weibebich.

Die gewöhnliche Farm ist jedenfalls nicht der beste Platz für sie.

Im Jahre 1900 schätzte man die Zahl der Puter oder „Turtens“, welche in den Ver. Staaten noch vorhanden waren, auf 6 Millionen, im Jahre 1910 nur noch auf 3,500,000. Und fortwährend geht der Bestand noch mehr zurück. Bisher ist es noch immer gelungen, denjenigen, welche den hohen Preis dafür zahlen konnten und wollten, Puter genug für die wenigen Gelegenheiten des Jahres zu liefern, für welche der Vogel bis jetzt geschätzt worden ist; aber ob das immer der Fall sein wird, erscheint fraglich.

Mittlerweile fehlt es nicht an Bemühungen, den Bestand möglichst aufrechtzuerhalten. Das ist gar nicht so leicht, und eine gewöhnliche Farm ist nicht der rechte Platz dafür. Der Puter ist, in starkem Gegensatz zum Huhn, noch bis zum heutigen Tage halb wild geblieben, in enger Gefangenschaft grämt er sich ab und verliert Gewicht. Er liebt es noch immer, ziemlich weit herumzufliegen und seine Nahrung selber zu suchen. Wenn nicht er das Recht in einem Baum; und wenn er erschreckt wird, ist er eines lange anhaltenden Fluges fähig. Puter-Hennen mögen, wenn sie mit Hühnern zusammen sind, diese weit von ihrem Heim weg locken, sobald die Hühner der Witterung zum Opfer fallen, geflohen oder durch Ungeziefer getötet werden mögen. Ein solches Lebewesen mag bis verhindern; aber die Vorliebe für solche Streiche kann man den Tieren nicht austreiben.

In den letzten paar Jahren erst hat sich in den unteren Hügel-Regionen von Kalifornien, sowie in Teilen von Arizona und Texas und anderen westlichen Staaten eine besondere Puterzucht-Industrie auf „Ranches“ entwickelt, nach ungefähr denselben Grundrissen, nach denen das Weide-Wollvieh gezogen wird. Manche dieser Weideplätze liefern mehr als 1000 Puter im Jahr; und im allgemeinen kann sich diese Industrie recht gut zahlen, trotzdem auch sie nicht ohne Risiko ist, wie das Eingehen sehr junger Tiere in anhaltend nassem Wetter.

Entschieden die günstigste Lage für eine Puter-Ranch ist da, wo noch schrankenloser Weidgrund vorhanden ist—leider verringern sich solche Gelegenheiten immer mehr—und wo es die natürliche Nahrung dieses Vogels, wie Heupferde und andere Insekten, grüne Vegetation und Samen überreichlich gibt. Besonders geeignet ist ein Weidgrund, wo noch viele Eichen zu haben sind. Pecannüsse und wilde Trauben frisst der Puter ebenfalls gerne.

Die Puter werden fast ganz so wie die Schafe jeden Tag auf die Weide getrieben und bei Einbruch der Nacht in derselben Weise heimtransportiert. Winterruhe sind ihre Hirten beritten, wie die Cowboys, und es werden auch besonders dressierte Hunde hierfür benutzt, seien es Schäferhunde oder andere.

Auf einigen Strichen von Texas treibt man die Puter auch zu Markte, wie es in früheren Jahren so vielfach mit gewöhnlichem Vieh geschehen ist; und in einem Fall ist eine „Herde“ von 8000 Putern in zwei Tagen dreißig Meilen weit getrieben worden. In anderen Gegenden fahren einmal im Jahre „Puter-Extrazüge“ zu Markte; jeder Wagon enthält ungefähr 1200 Vögel, und ein Begleiter fährt mit. Die Puter sollen aber bei solcher Verfrachtung etwa 12 Prozent ihres Gewichtes verlieren, trotzdem dieses Transportwesen sehr verbessert worden ist.

### Der wüste Park.

Hilfsmittel von Paul Scheerhart.

Nördlich von einer Stadt am Michigansee hatte Mr. Jefferson eine Villa mit einem sehr großen alten Park. Der Park war in der ganzen Gegend sehr berühmt und wurde öfters von Fremden besucht; sehr viele große Bäume—Eichen und Pappeln—waren ihres Alters wegen berühmt.

Eines Tages ließ Mr. Jefferson den ganzen Park abholzen. Die umgehenden Bäume wurden jedoch nicht weggebracht; man ließ sie liegen. Das ganze Parkterrain machte daher einen wüsten Eindruck.

Die Verwandten des Herrn Jefferson kamen zusammen und fragten sich:

„Was soll das bedeuten?“

„Ist der alte Onkel verrückt geworden?“

„Sicht so nicht der Wert des Terrains zugrunde?“

An eine Willen-Kolonie konnte man nicht glauben, da die Verbindung von der Stadt bis zum Park des Wüsten Jefferson eine sehr schlechte war; man konnte, wenn man nicht zu Fuß gehen wollte, eigentlich nur zu Pferde hingelangen. Die Wege waren teilweise so schmal und schlecht, daß jedes Automobil stehen blieb. Mr. Jefferson hatte gute Pferde und ritt wie ein alter Profese-Hauptling.

In der Stadt aber kamen die Verwandten des Mr. Jefferson, der als alter Erbonkel galt, öfters zusammen und berieten, was in dieser Angelegenheit zu tun sei.

Die Frauen sagten:

„Hier muß ein Nervenarzt befragt werden.“

Und es stellte sich heraus, daß die Frauen drei Nervenärzte konnten. Und man beschloß, alle drei zu dem wüsten Park zu senden.

Eines Morgens machten sich denn auch die drei Nervenärzte hoch zu Ross auf, um die Sachlage zu untersuchen. Sie waren ein wenig verstimmt, daß sie „zusammen“ das Terrain besichtigen sollten.

„Der Kranke“, sagte der älteste Arzt, „ist doch nicht in drei Teile zu teilen. Er kann doch nur in einem Sanatorium Unterlunft finden.“

„Der Knobelbecker kann entscheiden“, meinte der jüngste.

Und der dritte sprach bedächtig, indem er seinem guten Pferde den Hals klopfte:

„Arrangieren wir ein kleines Wettrennen; wer zuerst im Park ist, hat gewonnen.“

Da lachten die beiden anderen. Der Jüngste zog seinen Revolver aus der Tasche und pугte ihn mit Eisen und Ungewißheit.

Der Älteste steckte sich ruhig eine lange Zigarre an und sagte ruhig:

„Wir sind nicht so vortreffliche Reiter. Außerdem: wer gut reiten kann, hat damit noch nicht bewiesen, daß er ein gutes Sanatorium hat. Der Kranke muß doch auch berücksichtigt werden.“

„Wir scheint“, sagte wieder der Jüngste, „daß wir dem Kranken die Wahl überlassen könnten.“

„Ein Kranke“, sagt wieder der Älteste, „ist doch in seinem verrückten Zustand gar nicht in der Lage, vernünftig zu wählen. Dann würden wir ja weit kommen, wenn wir den Kranken überlassen wollten, sich die Ärzte auszuwählen.“

„Dann müßten“, sagte der dritte mit dem guten Pferde, die Verwandten wählen.“

Da rief wieder der Jüngste:

„Dann hätten die Verwandten doch nicht gleich drei Ärzte bemühen sollen.“

„Sie haben's jedenfalls—“ meinte dazu der Älteste, „gut gemeint. Sie dachten wohl: doppelt hält gut—und dreifach noch besser.“

Hiernach gestellten sich drei andere Reiter zu den drei Ärzten. Und—man konnte sich—es waren drei bestimmte Rechtsanwält.

Der eine von ihnen fragte lächelnd:

„Reiten die Herren vielleicht zu dem wüsten Park des Mr. Jefferson?“

Man wollte von einer anderen Sache reden, doch das gelang nicht.

Schließlich sagte der Arzt mit dem guten Pferde:

„Die Herren Rechtsanwält wollen wohl den Kranken unter Kuratel stellen? Nun—da wird unsere Mitwirkung wohl nicht zu umgehen sein. Ich schlage vor, daß wir gemeinsame Sache machen.“

Da waren die Rechtsanwält ganz aufgebracht und erklärten, daß ja Mr. Jefferson noch gar nicht befragt sei, ob er geistig erkrankt wäre.

Die Ärzte lächelten.

Die Rechtsanwält erklärten, daß sie jedenfalls nicht zu Mr. Jefferson wollten.

Nun kam aber die Unterhaltung nicht wieder in Gang. Die sechs ritten schweigend dahin—zuweilen hintereinander. Jeder hatte seine eigenen Gedanken und nur seine eigenen Interessen im Auge.

So näherten sie sich schweigend und sehr ernst dem wüsten Park.

Die männlichen Verwandten des Mr. Jefferson hatten ohne Vorwissen ihrer Frauen die drei Rechtsanwält engagiert und ihnen freigestellt, sich über Mr. Jefferson ganz nach Belieben zu orientieren.

Auch hatte man den Rechtsanwält freigestellt, zu entscheiden, ob eine Entmündigung eingeleitet werden sollte oder nicht. Die männlichen Verwandten hielten sich für sehr schlau und hofften, ziemlich billig bei der Sache wegzukommen, wenn sie die drei Rechtsanwält gegeneinander auspielten. Das hatten aber die Rechtsanwält bald bemerkt, und sie beschloßen bald, gemeinsame Sache zu machen.

Die drei Rechtsanwält waren also einig in allen Punkten.

Die drei Nervenärzte waren nicht einig; jeder von ihnen ging seinen eigenen Weg.

Dabei ritten die sechs Herren auf der Landstraße hümm und ernst hintereinander. Die Rechtsanwält trugen Zylinderhüte, die Nervenärzte Schlapphüte.

Ein Bauer kam des Weges und sperrten den Mund auf. Auch ein Indianer ritt vorüber und blinzte dem seltsamen Zuge mit zornigen Augen nach.

Der Jörn des Indianers wird begreiflich, wenn man bedenkt, daß die Indianer auch schweigend hintereinander reiten, wenn sie von einer Beerdigung zurückkommen. Das Hintereinanderreiten wurde also von dem Indianer als Hohn aufgenommen, und dabei waren die sechs Herren doch so weit vom Hohn entfernt—wie der Maratrasfall von San Francisco.

Der Indianer irrte sich also sehr und hatte zum Jörn gar keine Veranlassung.

Nun kamen die sechs an die Partmauern und blickten hinüber.

Die Arbeiter, die im Park beschäftigt waren, melbten die seltsamen Reiter dem Mr. Jefferson. Der kam heraus und lud die Herren ein, mit ihm zu frühstücken.

Die sechs schickten sich als Fremde vor, die den berühmten Park mit den alten Eichen und Pappeln sehen wollten.

„Da sind Sie“, sagte Mr. Jefferson, „leider zu spät gekommen, da ich mein Terrain zu anderen Zwecken bestimmt habe.“

„Zu welchen?“ fragten die sechs gleichzeitig.

Mr. Jefferson lachte.

„Ich denke gar nicht daran“, sagte er, „Ihnen das zu verraten.“

Die sechs schwiegen.

Und sie sprachen dem Weine des Mr. Jefferson so eifrig zu, daß sie bald vergaßen, sich ihres Auftrages zu entledigen. Da die Nervenärzte nicht untereinander einig waren, kam niemand von ihnen auf die Krankheitsgeschichte zurück. Und die Rechtsanwält hatten sich schon vorher verabredet, mit keiner Silbe Rechtsanwältnisse zu berühren; sie wollten bei der ersten Zusammenkunft nur Orientierung—weiter nichts.

Des abends ritten die sechs Herren nach der Stadt zurück—doch in animierter Stimmung.

Da fragte unter anderem der Arzt mit dem guten Pferde:

„Meine Herren, Sie haben sich aber den verwüsten Park gar nicht genauer angesehen—die Bäume sind ja zum Teil kurz und klein geschlagen. Und ungeheuer viel Draht ist um die Baumtronnen gewickelt. Sehr viel Draht in ganz besonderen Formen. Es wird im übrigen kühl, meine Herren. Es scheint Schnee in der Luft zu sein. Entschuldig Sie, doch ich voraussetze.“

Und er ritt davon und berichtete den weiblichen Anverwandten des Mr. Jefferson und verzog nicht, die Drahtgeschichte umständlich zu erzählen. Schließlich erbot er sich, am nächsten Tage mit den Damen nochmals zu Mr. Jefferson zu reiten. Und er bot, die beiden anderen Ärzte nicht zu benachrichtigen—da nach seiner Meinung hier nur weibliche Schlaubei die Lösung des Rätsels herbeiführen könnte.

Und am nächsten Morgen war die ganze Landchaft mit Draht bedeckt. Die Damen ritten mit Entzücken dahin und kamen sehr bald zu Mr. Jefferson, der ganz erstaunt tat, daß seine weibliche Verwandtschaft ankam. Er war gar nicht erstaunt, denn er konnte seine Verwandten.

Und die Damen sahen nun den Park im Draht—und das Entzücken, das da durchbrach, überwältigte den alten Mr. Jefferson; alle Drahtgeschichten zeigten sich ja bereits; der Park glitzerte in ganz phantastischen Formen.

Eine zwölfjährige Großnichte rief: „Großvater, du willst hier im Auto herumfahren und einen großen Film machen, nicht wahr?“

„Ja, mein Kind!“ sagte Mr. Jefferson.

Und er machte den Film—einen Drahtfilm.

Und der Film wurde so berühmt, daß er mehr einbrachte, als der ganze Park gestiftet hatte.

—Druckfehler. Der Weltwirt, der ein großer Hundliebhaber war, besaß zwei Pa anseher edelster Wasse.

## Wenn Sie ermüdet und durstig sind

so bestellen Sie eine Flasche St. maier's

### Goldene Medaille

Die. Sein reine, preisliche, zufriedenstellende Güte verleiht Glycerinermüdung und Ausdauerfähigkeit.

Verlangt es immer—seht nach dem Namen auf der Flasche.

### Stegmaier Brau Co.

Beide Telephone.

## Wm. F. Kiesel & Son,

Privat-Bank,

Agentur für Schiffskarten,

Notariats-Geschäft und Feuer-Versicherung.

Vollmachten, Testamente, usw. werden anvertraut.

[Established 1859.]

313 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.

## Gebrüder Schuer's

„Reystone“

Brod, Cräcker und Cafes Bäckerei,

313 345 und 347 Broad Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

„Sicherheit—zu allererst.“

### Peoples Savings and Dime Bank,

Scranton, Pa.

Geo. B. Jernon, Präsident.

O. G. Dunham, Vice Präsident.

E. J. Loney, Vice Präsident.

William Lewis, Kassier.

James Blair, Gehilfe Kassier.

Cornelius Gant, Cash. Gen. Kassier.

Die größte Staatsbank in Pennsylvania

Ihre Konti, groß oder klein, ist erwünscht.

## Silverstone,

Leitender Optiker,

823 Cadawanna Avenue,

gegenüber der Cadawanna Station.

Ein vollständiges Lager von Augengläsern von Brillen bis vorwärts. Augen werden in den neuesten Instrumenten geprüft. Reparaturen prompt besorgt, auch duplicieren der g. brocheu. Linsen, wenn und die Stadt erachtet werden.

„Hilfliche Augen in großer Verschleißbarkeit und zu den billigsten Preisen.“

## Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club“ Frühstück.

Dinner und Kaufmann's Lunch 11.30 bis 2.

14 La Carte immer.

Theater Gesellschaften Spezialität.

Prompte Bedienung.

George J. Rosar, Eigentümer. 1

## Henry Horn's

### Restaurant,

213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen Weise zubereiteten Speisen auf Verlangen serviert, und zwar zu sehr niedrigen Preisen.

Kaufmanns Mittagessen täglich 30 Cent.

Jeden Sonntag Abend warmer Lunch—Schweinefleisch, Beef a la Mode, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

## Schadt & Co.,

### Allgemeine Versicherung,

403-4 Weare Gebäude.

Beide Telephone.

## W. F. Vaughan,

### Grundeigentum

Gekauft, Verkauft, Vermietet.

Office, 380 Spruce Straße,

Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.

—Druckfehler. Der Weltwirt, der ein großer Hundliebhaber war, besaß zwei Pa anseher edelster Wasse.